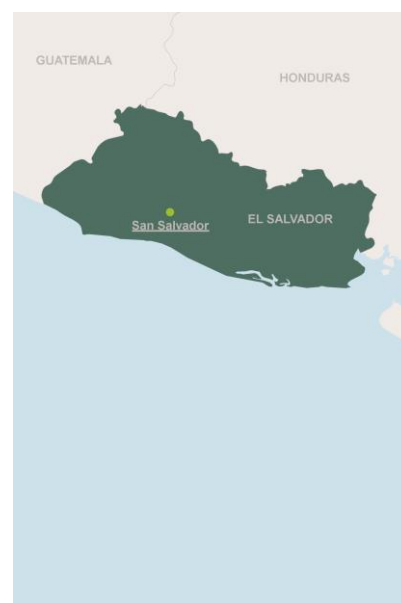


# Ex-post-Evaluierung – El Salvador

>>>

**Sektor:** 1133000 Berufliche Bildung  
**Vorhaben:** Berufliche Bildung (Kreditgarantiefonds zur Absicherung von Bildungsdarlehen); BMZ-Nr.: 2003 65 726  
**Träger des Vorhabens:** Banco de Desarrollo de El Salvador (BANDESAL)



## Ex-post-Evaluierungsbericht: 2015

		Vorhaben (Plan)	Vorhaben (Ist)
Investitionskosten (gesamt) Mio. EUR		33,00	51,10
Eigenbeitrag	Mio. EUR	27,50	45,60
Finanzierung	Mio. EUR	5,50	5,50
davon BMZ-Mittel	Mio. EUR	5,50	5,50

**Kurzbeschreibung:** Die Maßnahme umfasste die Einrichtung eines Kreditgarantiefonds für Bildungsdarlehen aus FZ-Mitteln sowie die Bereitstellung einer Refinanzierungslinie zur langfristigen Refinanzierung der Bildungsdarlehen aus Eigenmitteln der staatlichen Entwicklungsbank *Banco Nacional de Desarrollo de El Salvador* (BANDESAL). Über den Kreditgarantiefonds *Fondo de Garantías para Estudiantes Salvadoreños* (FONEDUCA) sollten Ausfallrisiken seitens Geschäftsbanken herausgelegter Bildungsdarlehen an Jugendliche aus einkommensschwächeren Familien abgesichert werden. Finanziert werden konnten fast alle nationalen Bildungsangebote sowie Auslandsstudien an qualifizierten Hochschulen.

**Zielsystem:** Das Programmziel (outcome) der FZ-Maßnahme war die Verbesserung des Zugangs zu beruflicher und höherer Bildung von Jugendlichen aus einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Das entwicklungspolitische Oberziel (Impact) war es, einen Beitrag zur Verbesserung der Einkommens- und Beschäftigungssituation dieser Jugendlichen zu leisten. Auf diese Weise sollten ihnen mittel- bis langfristig wirtschaftliche und soziale Perspektiven geboten und zum Abbau der Armut und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes beigetragen werden. Zudem sollte ein Beitrag zur Vertiefung des Finanzsystems durch die Etablierung langfristiger Finanzierungsinstrumente für die berufliche und höhere Bildung geleistet werden.

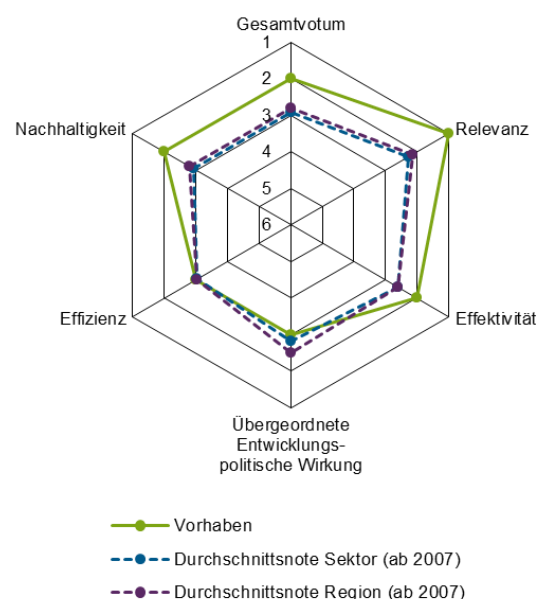
**Zielgruppe:** Zielgruppe des Programms waren 16- bis 29-Jährige aus den einkommensschwächsten Teilen der Bevölkerung (monatliches Familieneinkommen < 600 USD), die über einen mittleren Schulabschluss verfügten. Seit Anfang 2010 entfiel die Begrenzung des Familieneinkommens, so dass die Garantien des Fonds seitdem Kreditnehmern aus allen Bevölkerungsschichten und allen Bildungseinrichtungen offen stehen.

## Gesamtvotum: Note 2

**Begründung:** Die Einführung sowohl der Kreditgarantien als auch der Refinanzierung von Bildungsdarlehen durch BANDESAL ist vor dem Hintergrund unzureichender öffentlicher Mittel für den Zugang zu Bildung von ärmeren Bevölkerungsschichten positiv zu bewerten. Sowohl Garantie- als auch Darlehenskomponente konnten durch Anpassungen verbessert und damit nachhaltig gestaltet werden. Durch engere Kooperation mit Institutionen des Bildungssektors könnte die Wirkung des Programms noch gesteigert werden.

### Bemerkenswert:

Trotz einer schwierigen wirtschaftlichen und politischen Situation im Land verzeichnet der Fonds bei der Absicherung von Bildungsdarlehen sehr niedrige Ausfallquoten.



# Bewertung nach DAC-Kriterien

## Gesamtvotum: Note 2

### Relevanz

Der Bildungssektor El Salvadors ist von großen Disparitäten geprägt. Zum einen gibt es ein erhebliches Gefälle bezüglich Angebot und Qualität zwischen städtischen und ländlichen Gebieten. Zum anderen ist auch innerhalb der städtischen Gebiete der Zugang zu Bildung sehr vom finanziellen Hintergrund abhängig. Laut einer aktuellen Studie gab es 2010 insgesamt 145.749 Absolventen mit Hochschulabschluss (Gesamtbevölkerung 2010: 6,2 Mio.). Davon werden 143.293 als nicht-arm eingestuft, 2.456 als arm und nur 420 als extrem arm.

Der Bildungssektor für höhere Bildung in El Salvador ist stark von privaten Bildungsinstitutionen geprägt. Öffentliche Angebote und Unterstützungsleistungen, insbesondere für ärmere Bevölkerungsschichten, sind sehr limitiert. Es gibt lediglich eine öffentliche Universität. Deren Gebühren liegen bei 100 USD pro Jahr (2014) und damit sehr viel niedriger als die Gebühren der 23 privaten Universitäten des Landes. Viele der Privathochschulen erheben Studiengebühren von mehreren tausend Dollar pro Jahr. Mit bis zu 11.000 neuen Studierenden pro Jahr werden aber an der öffentlichen Universität weit weniger Studienplätze angeboten als nachgefragt (25.000 im Jahr 2014). Die Studienplatzvergabe erfolgt anhand von akademischen Tests, die finanzielle Bedürftigkeit wird nicht berücksichtigt. Aufgrund der schlechteren Vorbildung und limitierten Vorbereitungsleistungen für die Einstufungstests bleiben den ärmeren Studierenden häufig nur teurere private Bildungsangebote, sollten sie eine höhere Bildung anstreben.

Bei nicht-universitären Ausbildungslehrgängen und Kursangeboten belaufen sich die jährlichen Gebühren (ohne Lebenshaltungskosten) auf durchschnittlich zwischen 500 und 830 USD und stellen damit eine signifikante Hürde für Studierende aus den ärmsten Bevölkerungsschichten dar, die diese Angebote vermehrt nutzen.

Die Inaktivitätsrate der 16-24-Jährigen beträgt laut der aktuellsten Haushaltsumfrage (2014) rund 51 %. Dies bedeutet, über die Hälfte der Jugendlichen des Landes befindet sich nicht mehr in einer Form von Ausbildung und geht keiner Erwerbstätigkeit nach (bzw. befindet sich nicht aktiv auf der Suche danach). Die niedrigen Wachstumsraten der salvadorianischen Wirtschaft von um die 2 % p.a. in den letzten Jahren schaffen kein ausreichendes Beschäftigungsangebot für neu auf den Arbeitsmarkt kommende Arbeitnehmer. Die wenigen offenen Stellen gehen entsprechend an die Bestqualifizierten. Diese Perspektivlosigkeit gerade für Jugendlichen aus bildungsferneren Schichten ist einer der Hauptgründe für die Existenz der Jugendbanden im Land und der damit verbundenen Gewalt- und Kriminalitätsproblematik.

Vor dem Hintergrund der Dominanz privater Anbieter im Bildungssektor und der anhaltend unzureichenden öffentlichen Unterstützung für ärmere Bevölkerungsschichten ist die Relevanz eines angepassten privaten Unterstützungsangebotes durch Bildungsdarlehen hoch. Vor der Etablierung des Fondo de Garantías para Estudiantes Salvadoreños (FONEDUCA) existierten kaum adäquate Finanzierungsangebote von Banken für die Zielgruppe. Hohe Anforderungen an die Besicherung (Hypothesen) und die Abhängigkeit einer Finanzierungszusage vom Familieneinkommen bzw. -vermögen machten den Zugang zu Bildungsdarlehen für ärmere Bevölkerungsschichten praktisch unmöglich. Kurzlaufende Konsumentenkredite als Alternative boten keine langfristige Unterstützung. Das Vorhaben stand im Einklang mit der BMZ-Sektorstrategie im Schwerpunkt "Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung", sowie mit den nationalen salvadorianischen Ansätzen zur Armutsbekämpfung und des nationalen Bildungsplans. .

Aus diesen Gründen wird die Relevanz des Vorhabens als sehr hoch eingeschätzt.

### Relevanz Teilnote: 1

### Effektivität

Das Vorhaben sieht die Verbesserung des Zugangs zu beruflicher und höherer Bildung von Jugendlichen aus einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten über die Bereitstellung von Garantien für Bildungsdarlehen des neu gegründeten FONEDUCA und die parallele Bereitstellung langfristiger Refinanzierung

für Bildungsdarlehen seitens der salvadorianischen Entwicklungsbank BANDESAL vor. Finanziert werden können von kurzen Sprachkursen über technische Ausbildungen bis hin zu Promotionen an in- und ausländischen Hochschulen fast alle Bildungsangebote des Landes. Bis zum Zeitpunkt der Ex-post-Evaluierung, d.h. über einen Zeitraum von neun Jahren, wurden 3.191 FONEDUCA-Garantien für Bildungsdarlehen vergeben. Aus den Refinanzierungsmitteln BANDESALs waren zum Zeitpunkt der Evaluierung darüber hinaus 3.290 Bildungsdarlehen ausstehend, die ohne Gewährung einer Garantie vergeben wurden (Volumen beider Komponenten zusammen: 48,6 Mio. USD). Allerdings lassen die erhaltenen Informationen lediglich bei den Garantie-besicherten Bildungsdarlehen den direkten Rückschluss auf das Erreichen der Zielgruppe zu. Denn Bildungsdarlehen ohne Garantien werden nur bei Nachweis ausreichender Vermögenswerte oder Einkommen vergeben, und somit eher an Kreditnehmer aus wohlhabenderen Familien. Darüber hinaus zeigen die Aussagen der beteiligten Banken, dass Garantien aufgrund der damit verbundenen Kosten nur dann beantragt werden, wenn die Darlehensvergabe andernfalls unmöglich wäre. Dies wird bestätigt durch die von einer Kreditgenossenschaft gemeldeten Familieneinkommen bei Kreditnehmern mit FONEDUCA-Garantie. Diese lagen bei durchschnittlich 610 USD.<sup>1</sup> Ergänzend zeigen Befragungen im Rahmen einer Zwischenevaluierung aus dem Jahr 2012 bei rund 90 % der damals analysierten Kreditnehmer von FONEDUCA-garantierten Bildungsdarlehen Familieneinkommen von unter 1.000 USD.

Die Konditionengestaltung des Vorhabens ist grundsätzlich geeignet, die Zielgruppe effektiv zu unterstützen. Ausreichend hohe Kreditbeträge (bis zu 20.000 USD), lange Laufzeiten (bis zu 15 Jahre, bei bis zu 8 tilgungsfreien Jahren), eine hohe Risikoabdeckung der Garantien (bis zu 90 % des Darlehensbetrags) und eine niedrige Garantiefgebühr für kleinere Darlehensbeträge (1 % bis zu 9.000 USD, 2 % bis zu 20.000 USD Darlehensbetrag) entsprechen dem Bedarf des Segments. Der durchschnittliche Endkreditnehmerzins lag bei angemessenen 7,3 % p.a. An diesem vergleichsweise niedrigen Zinssatz ist erkennbar, dass die durch das Vorhaben vorgenommene Subventionierung über die Garantien tatsächlich bei den Endkreditnehmern ankommt. Darüber hinaus profitieren auch die Banken von der günstig bereitgestellten und vergleichsweise hohen Absicherung.

Diese Daten und Aussagen zeigen, dass Kreditnehmer mit garantierten Darlehen aus der Zielgruppe der einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten stammen. Deren Anteil macht jedoch weniger als die Hälfte der Gesamtzahl an Kreditnehmern aus. Damit liegt die Zahl trotz des langen Zeitraums leicht unterhalb der vorab definierten Anzahl von 4.000 Kreditnehmern.

Indikator	Status PP, Zielwert PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Während der Programmlaufzeit werden mindestens 4.000 Bildungskredite an die Zielgruppe vergeben.	Status PP: - Zielwert PP: 4.000	Nicht erfüllt. Seit Beginn von FONEDUCA im Jahr 2009 wurden insgesamt 3.191 Bildungskredite mit FONEDUCA Garantie vergeben. Darüber hinaus waren zum Evaluierungszeitpunkt Ende 2015 3.290 Darlehen ohne Garantie ausstehend <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Familieneinkommen der Kreditnehmer anderer Partnerbanken wurden nicht übermittelt.

<sup>2</sup> Insgesamt wurden seit Programmbeginn 4.000 Garantien mit einem Gesamtkreditvolumen von 26,8 Mio. USD an die Zielgruppe aus ärmeren Bevölkerungsschichten vergeben. Jedoch lediglich 3.191 davon wurden seitens BANDESAL als reguläre Garantien verbucht. Die darüber hinaus vergebenen Garantien wurden entweder aufgrund eines stark verschlechterten Kredit-Scorings des Kreditnehmers nicht erneuert oder aus anderen nicht bekannten Gründen vorzeitig beendet. Zu diesen vorzeitig beendeten Garantien lagen keine genauen Daten vor. Daher wurden sie bei der Evaluierung im Sinne der Zielerfüllung nicht berücksichtigt. Von diesen 3.191 Darlehen wurden 1.534 bereits getilgt.

(2) Der Anteil rückständiger Bildungskredite ist geringer als 10 %.	Status PP: - Zielwert PP: 10 %	Erfüllt. Der Anteil rückständiger Bildungskredite mit FONEDUCA-Garantien liegt bei 0,95 %. Die Ausfallquote von Krediten mit FONEDUCA-Garantie liegt bei 1,16 %.
(3) Mindestens 3 regulierte Finanzintermediäre partizipieren in dem Programm.	Status PP: - Zielwert PP: 3	Erfüllt. 8 Finanzintermediäre partizipieren an dem Programm.
(4) Weibliche Antragsteller für Bildungskredite werden im Rahmen der Auswahl nicht nachteilig behandelt.	Status PP: - Zielwert PP: -	Erfüllt. 55,02 % der Anzahl an Garantien und 52,01 % des garantierten Betrags wurden an Frauen vergeben (September 2015).

Insgesamt gesehen wird die Zielgruppe jedoch trotz der schwierigen Umstände und der Komplexität des Produkts in gewissem Ausmaß erreicht, was vor Projektbeginn nicht der Fall war. Die Darlehensnehmer profitieren effektiv von der bereitgestellten Subvention durch niedrige Zinssätze und angepassten Kreditkonditionen. Daher wird die Effektivität insgesamt als gut bewertet.

#### Effektivität Teilnote: 2

#### Effizienz

Der Vertrag über den FZ-Zuschuss in Höhe von 5,5 Mio. EUR wurde am 21. Dezember 2006 unterzeichnet. Die ersten Garantien für die Vergabe von Bildungsdarlehen wurden jedoch erst 2009 vergeben (sieben Garantien). 2010 wurden 356 Garantien vergeben und 2011 (1.051) und 2012 (1.166) steigerte sich die Vergabe weiter. Grund für die Verzögerung bei der Vergabe war der Versuch, die Garantievergabe an eine lokale Bank auszulagern, die aufwendige Kontrolle des Familieneinkommens der Kreditnehmer (< 600 USD) sowie Personalwechsel innerhalb von BANDESAL. Die unzureichende Vorbereitung der Verwaltung des Fonds verhinderte somit die effiziente Nutzung des FZ-Zuschusses über mehrere Jahre. Seit Anfang 2010 wurden Bildungsdarlehen unabhängig von der Höhe des Familieneinkommens an Kreditnehmer mit ausreichender Bonität vergeben. Damit konnte die Abwicklung der Vergabe vereinfacht und das Vergabevolumen signifikant gesteigert werden.

Aktuell beträgt das besicherte Darlehensportfolio rund 5 Mio. USD bei einem Fondsvermögen von rund 9 Mio. USD. Laut der ursprünglichen Planung (PV) wurde von einem garantierten Darlehensportfolio in Höhe von bis zu 27,5 Mio. EUR ausgegangen. Dies hätte eine Hebelung der Darlehen durch den Kreditgarantiefonds um den Faktor 5 bedeutet. Entsprechend ist der Fonds aktuell unterausgelastet und der Mitteleinsatz auch im Vergleich mit anderen Garantiefonds und angesichts sehr niedriger Ausfallquoten nach wie vor wenig effizient.<sup>3</sup>

Bezüglich der operativen Effizienz zeigt die Rückmeldung der Partnerbanken, dass das Adressieren der Zielgruppe durch die Garantie und angepasste Kreditobergrenzen effektiv ist und im Vergleich zur aufwendigen Verifizierung des Familieneinkommens bei ärmeren Bevölkerungsschichten eine relativ effiziente Form der Kontrolle darstellt. Wohlhabendere Bevölkerungsschichten verschulden sich laut den Erfahrungen und Daten sowohl von BANDESAL als auch der Partnerbanken primär für den Besuch sehr teurer Bildungseinrichtungen oder für Studien im Ausland, während ärmere Bevölkerungsschichten deutlich geringere Darlehensbeträge nachfragen und vorsichtiger hinsichtlich (höherer) Verschuldung agieren. Damit reicht aufgrund der self-selection die Begrenzung der Kredithöhen zu einer weitgehenden und damit effizienten Kontrolle der Zielgruppenzugehörigkeit.

<sup>3</sup> BANDESAL hat die Umwidmung eines Teils des Fondsvermögens zur Absicherung von Energieeffizienz-Investitionen angestoßen. Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren aber noch keine entsprechenden Garantien vergeben worden.

Die Quote rückständiger Bildungskredite mit FONEDUCA-Garantie ist mit 0,95 % als sehr niedrig einzuschätzen.<sup>4</sup> Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit und der schwierigen wirtschaftlichen Lage des Landes. Die Ausfallquote liegt bei FONEDUCA bei niedrigen 1,16 %. Dies zeigt, dass Moral Hazard (bspw. durch Abwanderung in die USA) u.a. durch Mitzeichnen der Kreditverträge durch enge Angehörige verhindert wird.

Die Garantiegebühr ist mit 1 % für Kredite unterhalb 9.000 USD und 2 % für Kredite unterhalb 20.000 USD niedriger als die Gebühren in anderen Programmen von BANDESAL. Die Garantien decken bis zu 90 % der Kreditsumme der Bildungsdarlehen ab. Dies erscheint vergleichsweise hoch. Gemessen an der üblichen Tendenz zur Überbesicherung im Sektor und den Schwierigkeiten beim Erreichen der ärmeren Bevölkerungsgruppen in einem schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld ist diese Höhe aber zu rechtfertigen. Die Garantien werden jährlich erneuert. Lediglich in Fällen, in denen der Kreditnehmer seitens der Partnerbank bereits für insolvent erklärt wurde, erfolgt keine Prolongation. Durch diesen Mechanismus sind die Finanzinstitutionen angehalten, die Garantie zeitnah in Anspruch zu nehmen. Damit verlängert sich die Übernahme des Ausfallrisikos durch den Fonds im Regelfall jeweils um ein Jahr.

Im April 2014 hat BANDESAL die Verwaltung der Garantien auf ein Online-System umgestellt, in dem die jährliche Erneuerung der Garantien durch die Partnerbanken online vorgenommen werden kann. Auch die Abwicklung in Anspruch genommener Garantien konnte dadurch beschleunigt werden. Allerdings dauert diese gemäß den Statuten von FONEDUCA weiterhin 30 Tage. Dies erscheint angesichts der technischen Verbesserungen als wenig effizient und verursacht unnötige Kosten für die Partnerbanken. Die Umsetzung des Vorhabens über Partnerbanken ermöglicht ein effizientes Angebot der Darlehen über die landesweiten Filialnetze der Partner-Institutionen und die Abwicklung der Darlehen über vorhandene Strukturen. Damit fallen bei BANDESAL nur unerhebliche Zusatzkosten an. Der Zusatzaufwand der Partnerbanken ist gering. Die erhöhten Kosten der Beratung insbesondere der Kreditnehmer aus bildungsferneren Schichten werden durch die höheren und ertragsstärkeren Darlehen ohne Garantie subventioniert. Insgesamt wird die Effizienz der Umsetzung trotz der Verzögerungen durch die fortwährende Verbesserung der operativen Effizienz durch BANDESAL noch als zufriedenstellend betrachtet.

### Effizienz Teilnote: 3

## Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Laut der Zwischenevaluierung eines externen Consultants im Jahr 2012 stammen 52 % der Kreditnehmer mit FONEDUCA-Garantie aus Familien mit einem monatlichen Einkommen von unter 500 USD, 36 % aus Familien mit Einkommen zwischen 500 USD und 1.000 USD sowie 8 % aus Familien mit Einkommen zwischen 1.000 USD und 1.500 USD.

Anhand aktueller Portfolio-Daten von 220 Kreditnehmern der zuvor erwähnten genossenschaftlichen Finanzinstitution stammen 50 % aus Familien mit einem monatlichen Einkommen von unter 500 USD, 40 % aus Familien mit Einkommen zwischen 500 USD und 1.000 USD sowie 6 % aus Familien mit Einkommen zwischen 1.000 USD und 1.500 USD. Gemessen an diesen Daten erreicht FONEDUCA zu einem gewissen Teil die ärmsten sozialen Schichten El Salvadors und zu einem überwiegenden Teil die ärmeren Schichten des Landes und damit die vorab definierte Zielgruppe. Zur weiteren Überprüfung fehlen jedoch die Daten der Banken. Diese wurden bis zum Abschluss der Evaluierung nicht übermittelt.

Laut der Wirkungsanalyse des externen Consultants erlangten 60 % der Kreditnehmer aus der damaligen Stichprobe (230 Kreditnehmer) einen Abschluss in höherer oder beruflicher Bildung und fanden einen Arbeitsplatz, der mit einem über dem Mindestlohn liegenden Gehalt vergütet wird. Weitere 25 % hatten nach Abschluss mindestens ein Beschäftigungsangebot erhalten, dies aber aus verschiedenen Gründen nicht angenommen. Allerdings erfolgte die Untersuchung zu einem Zeitpunkt, als erst wenige Kreditnehmer ihre Ausbildung bereits abgeschlossen hatten (bis 2012 waren erst 1.660 garantierte Darlehen vergeben worden, s.o.). Die Abbrecher-Quote lag laut Auskunft von 4 Partner-Universitäten bei relativ niedrigen 9,5%. Es wird daher davon ausgegangen, dass diese Zahl der graduierten Kreditnehmer in Beschäftigungsverhältnissen oberhalb des Mindestlohniveaus im Programmverlauf weiter angestiegen ist. Weder

---

<sup>4</sup> Dies gilt insbesondere, da 1.534 Darlehen mit FONEDUCA-Garantie zum Evaluierungszeitpunkt Ende 2015 bereits getilgt worden waren.

BANDESAL noch die Finanzinstitutionen erfassen Daten über Abschlüsse oder die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Eine Überprüfung während der Evaluierung war aufgrund der Sicherheitslage im Land unmöglich.

Das Bildungsdarlehens-Portfolio von knapp unter 50 Mio. USD (besichert und unbesichert) bedeutet gegenüber der zuvor unzureichenden Darlehensversorgung eine wesentliche Verbesserung und wäre ohne das Vorhaben nicht etabliert worden. Es gibt jedoch auch Schwachpunkte, aufgrund derer die Wirkung des Vorhabens eingeschränkt wird. Die unzureichende Vernetzung der Kommunikation innerhalb der Banken (zwischen Hauptsitz und Filialen) einerseits und zwischen Banken und Bildungseinrichtungen andererseits führt dazu, dass in den Departements außerhalb von San Salvador und La Libertad (Hauptsitze der Banken) die Wirkung des Vorhabens beschränkt ist. Von Programmbeginn bis Oktober 2015 beschränkten sich 80 % des garantierten Kreditvolumens auf die beiden Departements San Salvador und La Libertad, obwohl die Einwohnerzahl laut der nationalen Haushaltsumfrage 2014 nur 39 % der landesweiten Bevölkerung beträgt. Bezogen auf die Refinanzierungslinie liegt der Anteil der beiden Departements bei noch höheren 88 %.

Der Erfolg der Partnerbank mit dem größten Studienkreditportfolio basierte auf dem Abschluss eines Abkommens zwischen dieser Bank und einer der großen privaten Hochschulen. Damit wurde die Grundlage für eine effektive Kommunikation der Universität mit potentiellen Studierenden gegeben, die sich dann direkt an die Bank zur weiteren Beratung wenden können. Der hohe Anteil dieser Bank am Gesamtportfolio belegt den Erfolg der Kooperation.

Insgesamt gesehen trägt das Vorhaben zum Globalziel der Armutsbekämpfung bei, indem es durch die Verbesserung des Zugangs zu Bildung die Chancen der Begünstigten auf dem Arbeitsmarkt verbessert. Dies gilt jedoch primär für die beiden zentralen Regionen des Landes. Es wurde kein funktionierender Mechanismus zur Erfolgsmessung der Instrumente implementiert, der angesichts der vergleichsweise langen Wirkungskette wertvolle Hinweise auf mögliche Optimierungspotentiale hätte geben können. Die Nachverfolgung der Studierenden seitens der Bildungsinstitutionen könnte Aufschlüsse über die Beschäftigungseffekte geben. Daher und aufgrund der zuvor genannten Argumente werden die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen als zufriedenstellend beurteilt.

### **Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 3**

#### **Nachhaltigkeit**

Das Vorhaben ist in der Abteilung für Garantien der salvadorianischen Entwicklungsbank verankert. Innerhalb von BANDESAL gibt es mehrere für die Garantieprogramme zuständige Mitarbeiter. Die Regelungen für die Prozesse rund um die Garantievergabe werden durch das interne Manual de Garantías geregelt. Die Aktivitäten des Programms werden regelmäßig durch einen Aufsichtsrat kontrolliert. Die Refinanzierungslinie für Partnerbanken wird seitens der Abteilung für Bankenrefinanzierung parallel zu weiteren Refinanzierungslinien betreut. Damit ist das Vorhaben langfristig in die Strukturen von BANDESAL integriert.

Das durch die Zins- und Gebühreneinnahmen sowie die niedrigen Ausfallraten steigende Fondsvermögen ermöglicht die revolvingende und somit nachhaltige Nutzung des Garantiefonds. Durch einige Verbesserungen aus eigenem Antrieb (u.a. Umstellung auf Online-Abwicklung) konnte die Nutzung für die Banken effizienter und damit auch attraktiver gestaltet werden. Die Ausschöpfung der ursprünglich in Höhe von 27,5 Mio. USD bereit gestellten Kreditlinie zeigt das Interesse der Banken bzw. die Nachfrage seitens der Studierenden. Mit der Erhöhung der Linie konnte BANDESAL zur weiteren Steigerung des Geschäftsvolumens bei den Banken sowie zur nachhaltigen Verankerung des Produkts beitragen.

Ein limitierender Einfluss ergibt sich durch die kurzen Planungsfristen von BANDESAL. Die Bank hat keine mittel- oder langfristige Planung der Geschäftsentwicklung (Businessplan), sondern plant die zukünftige Garantievergabe und auch die Bereitstellung der Refinanzierungsmittel kurzfristig vor Jahresende anhand der jährlichen Erneuerungen der Garantien seitens der Banken.

Aufgrund der guten Einbindung in die Struktur der Bundesal und die fortlaufende Verbesserung des Programms ist trotz der kurzen Planungsintervalle von einer guten Nachhaltigkeit des Programms auszugehen.

**Nachhaltigkeit Teilnote: 2**

### Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

<b>Stufe 1</b>	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
<b>Stufe 2</b>	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
<b>Stufe 3</b>	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
<b>Stufe 4</b>	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
<b>Stufe 5</b>	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
<b>Stufe 6</b>	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

### Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.